

Ult. 1927—1933: In Stuttgart: 97, 78, 36, 22, 25.25*, 18.75, 36%; in Frankfurt a. M.: 97, 76.75, 35.50, 21.25, 25.50, 19, 35.75%.

Umsätze 1928—1932 (Mill. RM): 130, 130, 99, 69, 57.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931
Stamm-Aktien	0	0	0	0	0%
Vorzugs-Aktien	0	0	0	0	0%

Angestellte und Arbeiter: 1928—1932: 16 700, 15 500, 11 500, 9600, 8300.

Erklärung der Daimler-Benz A.-G. In der Aufsichtsratssitzung vom 25./11. 1933 der Daimler-Benz A.-G., Stuttgart-Untertürkheim, berichtete der Vorstand über die von der deutschen Automobilindustrie im Jahre 1933 erzielten bedeutenden Fortschritte. Diese Entwickl. ist auch der Daimler-Benz A.-G. zugute gekommen und hat dazu geführt, daß die Zahl der Arbeiter auf 11 312 gestiegen ist, die der Angestellten einschließl. Verkaufsbeamte auf 2137. Der Umsatz wird 1933 nicht hinter 20 Mill. RM zurückbleiben. Auch die finanzielle Lage des Unternehmens hat sich gebessert. Per Ende Okt.

1933 betragen die Bankschulden 5.2 (Ende 1932 5.7, Ende 1931 6.3) Mill. RM, Lieferantenschulden 3.3 (4.8 bzw. 10.5) Mill. RM, während sich die sofort greifbaren Mittel (Kasse, Wechsel, Bankguthaben) auf 5.9 (Ende 1932 1.3, Ende 1931 2.2) Mill. RM stellen. Die Obligationsschuld ist gegenüber dem Stande per Ende 1931 durch Rückzahlung von zwei Raten auf 18 Mill. RM ermäßigt worden. Eine Konsolidierung der Bilanz vorzunehmen, hält der Aufsichtsrat erst dann für zweckmäßig, wenn der Abschluß nicht nur für das Geschäftsjahr 1932, sondern auch für das wesentlich günstigere Jahr 1933 vorgelegt werden kann. Bei dieser Absicht geht die Verwalt. von der Voraussetzung aus, daß die Regierungsverordnung über Kapitalherabsetzung in erleichterter Form über den 31./12. hinaus verlängert wird. Das Ausmaß einer angemessenen Kapitalherabsetzung zur Deckung der früheren Unterbilanz und des Bilanzverlustes für 1932 wird sich im Lichte des Abschlusses für das laufende Geschäftsjahr und nach Festsetzung der für das neue Produktionsprogramm erforderlich. Investitionen sicherer erfassen lassen als heute.

Deutsche Johnson Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin NW 6, Luisenstraße 21.

Lt. G.-V. v. 20./10. 1931 Auflösung und Liqu. der Ges. **Liquidator:** John R. Ramsey, Paris.

Die Ges. wurde lt. Bekanntm. des Amtsg. Berlin v. 16./10. 1933 aufgefördert, binnen 3 Monaten Widerspruch gegen die Löschung ihrer Firma zu erheben.

Aufsichtsrat: Herbert F. Johnson, John R. Ramsey, Racine (Wisconsin, U.S.A.); John J. Louis, Evanston, Illinois, U.S.A.; Arthur B. Carey, Westdrayton, Middlesex (Engl.).

Gegründet: 16./3. 1929; eingetr. 10./7. 1929.

Zweck: Verkauf und Vertrieb von elektr. Bohrerapparaten und anderen Fabrikaten der Firma John-

son u. Sohn, sowie Handel mit beliebigen anderen Handelsprodukten.

Kapital: 75 000 RM in 500 Akt. zu 100 RM und 25 Akt. zu 1000 RM.

Liquidat.-Eröffnungsbilanz am 20. Okt. 1931: Aktiva: Kassa, Banken, Postscheck 840, Kundenwechsel 507, Debitoren 15 342, Waren 4271, Patente 167 525, Deutsche Johnson G. m. b. H., Berlin, 59 059, Verrechnungs-K. 315 430. — Passiva: A.-K. 75 000, Banken 100, Akzepte 689, Lieferanten 1412, Rückstell. 12 828, S. C. Johnson & Son, Racine 472 946. Sa. 562 977 RM.

Deutsche Schiffbau-Akt.-Ges. in Liqu.

Sitz in Berlin.

Durch Beschluß der G.-V. v. 30./9. 1930 (Mitteilung gemäß § 240 HGB.) ist die Ges. aufgelöst. **Liquidator:** Ingenieur Werner Dunst. — In der G.-V. teilte die Verwaltung mit, daß sich die Besitzer von Lastkähnen auf der Oder in so schlechten Verhältnissen befinden, daß mit keinerlei Aufträgen weder für Reparaturen noch für Neubauten gerechnet werden kann. Im Hinblick auf die Beziehungen der Marine wurde die Werft nicht schon vor Jahren liquidiert. Da aber auch die Reparaturaufträge der Marine stark zurückgegangen sind, könne der Betrieb des Unternehmens nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Verhandlungen mit der Marineverwaltung und den Deutschen

Werken in Kiel zu Uebernahme der Werft gegen Abtragung der Bankschulden zinslos innerhalb zehn Jahren hätten zu keinem Ergebnis geführt.

Ueber das Vermögen der Zweigniederlassung Swinemünde wurde am 12./4. 1932 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufm. Dr. Walter Nehlsen in Berlin NO 16, Michaelkirchstraße 20.

Kapital: 150 000 RM in 7500 Akt. zu 20 RM.

Liquidat.-Eröffnungsbilanz am 1. Okt. 1930: Aktiva: Kassa 2371, Debitoren 7504, Rohmaterialien 18 000, Anlagen 70 000, Liqu.-K. 131 279. — Passiva: Bankschulden 220 060, Kreditoren 9095. Sa. 229 156 RM.

Dinse-Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Reinickendorf-Ost, Kopenhagener Straße 59—75.

Vorstand: Ing. August Schachtner, Ing. Eduard Krakau.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. Heinz Hennig, Dir. Arthur Beckmann, Dir. Walter Tietz, Dipl.-Ing. Ernst Vogler, Berlin.

Gegründet: 16./12. 1920 mit Wirkung ab 1./1. 1921; eingetragten 14./4. 1921. Stadtbüro und Verkaufslager: Berlin C 25, Am Königsgarten 4.

Zweck: Herstellung von Erzeugnissen des Maschinenbaues, von technischen Apparaten u. Vorrichtungen, insbesondere zum Zwecke des Messens und Wägens, Handel mit Waren dieser Art. Die Ges., hervorgegangen aus der A. Dinse Hebezeuge- u. Waagenfabrik G. m. b. H., macht sich zur Aufgabe die Angliederung anderer ähnlicher Unternehmungen, hauptsächlich nach dem Gesichtspunkt einer Zusammenfassung gleichartiger Industriezweige zur Herstellung in Serien u. Massen einer Sorte.

Der Umsatz sank im Jahre 1930 insbesondere infolge Rückganges der Ausfuhraufträge derart, daß ein gewinnbringender Betrieb nicht mehr möglich war. Die Ges. hat deshalb die Fabrikation auf die Allgem. Elektrizitäts-Ges. in Berlin übertragen. Der Maschinenpark wurde zum größten Teil verwertet.

Kapital: Bis 2./12. 1933: 250 000 RM in 165 Aktien zu 1000 RM, 246 Aktien zu 100 RM und 20 Aktien zu 20 RM.

Urspr. 3 250 000 M. erhöht 1921 bis 1924 auf 100 000 000 M. — Lt. G.-V. v. 20./12. 1924 Umstell. des A.-K. von 100 000 000 M auf 2 000 000 RM u. zwar dergestalt, daß die alten Aktien sämtlich für ungültig erklärt u. 1000 neue Aktien zu je 1000 RM Nennwert, 9900 neue Aktien zu je 100 RM Nennwert, 500 neue Aktien zu je 20 RM Nennwert ausgegeben werden. Zwecks Sanierung der Ges. beschloß die G.-V. v. 20./12. 1927 u. v. 7./5. 1928 Herabsetz. des A.-K. auf 81 400 RM durch Einzieh. bzw. Vernichtung der Vorrats-Akt. im Betrage von 372 000 RM